

Neujahrsrede 2023 **Bürgermeisterin Bettina Kist**

Meine Rede teilt sich heute in drei Abschnitte:

Gestern – das vergangene Jahr

Heute – die Gegenwart

und Morgen – die Zukunft unserer Gemeinde

Zunächst zum Gestern

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

bei Ihrer persönlichen Rückschau hoffe ich, dass die glücklichen Momente überwiegen und die weniger schönen Augenblicke vielleicht auch etwas Lehrreiches für die kommenden Jahre in sich tragen.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter der Gemeinde. Ein Bürgermeisterwechsel ist mit viel Aufwand verbunden. Insbesondere die Verwaltung hatte zunächst eine Wahl zu bewältigen, bei der viele Regeln beachtet werden müssen, damit sie am Ende nicht ungültig ist. Gleichzeitig möchte der bisherige Bürgermeister seine Projekte zu Ende bringen – und dann muss man sich am Ende auch noch an einen neuen Amtsinhaber mit neuen Zielen gewöhnen. Das sind sehr viele Umstände, hinter denen sich aber auch viele Chancen verbergen.

Diese Umstände sind zunächst mit Anstrengungen verbunden, die jede Seite auf sich nehmen muss, um die Verwaltung wieder und je nach Konstellation insbesondere in ein neues Fahrwasser zu bringen. Jeder Bürgermeister hat seine eigene Persönlichkeit und andere Wege, zu seinem Ziel zu kommen. Dabei können die Ziele des neuen Bürgermeisters durchaus von den bisherigen Zielen abweichen. Veränderungen provozieren Verunsicherung und Ängste. Gemeinsam blicken wir in die Zukunft und haben das Wohl unserer Gemeinde immer im Blick.

Im Februar des letzten Jahres begann ein für uns alle neues Zeitalter mit dem ausbrechenden Krieg in der Ukraine. Die Unterbringung von Flüchtlingen - auch aus vielen anderen Staaten - war wieder ein Kraftakt und wird auch einer bleiben.

In besonderer Weise beschäftigt haben sich Verwaltung und Gemeinderat seit Beginn des Jahres mit dem umstrittenen Bebauungsplanverfahren „Hauptstraße 82“, das noch auf das Happy-End wartet.

Kommen wir aber zu den erfreulichen Themen: Viele Bürgerarbeitsgruppen beschäftigten sich mit den vor rund zwei Jahren angestoßenen Projekten. Vieles konnte weiter entwickelt oder neu eingeführt werden. So ist unsere Laufer OrtsApp eine Erfolgsgeschichte und vielfach genutzt. Die Wanderwegskonzeption ist weiter gediehen, die Gruppe L(i)ebenswertes Lauf ist hier sehr aktiv. Eine weitere Bürgerarbeitsgruppe hat sich mit der Ortsverschönerung im Grünen Sinne beschäftigt und gute Ideen vorgelegt. Die Gruppe Klimafreundliches Lauf hat viele Denkanstöße gegeben und man hat am LEADER-geförderten Projekt JUNGES WOHNEN ebenfalls mit Ehrenamtlichen teilgenommen.

Aus dem Projekt am ehemaligen Hartplatz sind die Jugendbotschafter entstanden. Das ist eine Gruppe engagierter Jugendlicher, die sich für die Belange junger Menschen in Lauf einsetzt. Mit einer kleinen Voreröffnungsfeier konnte im Dezember die Chill Oase auf dem Hartplatz der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Zur Unterstützung der Jugendbotschafter und um Lauf für junge Menschen attraktiv und lebenswert zu machen, hat sich das Gremium „Runder Tisch für Jugendliche“ gebildet. Erfreulicherweise konnte auch das Thema Inklusion vorangetrieben werden. Die Teilnahme am Projekt Kommunale Inklusionsvermittler des Ortenaukreises hat viele Impulse gegeben, wie z. B. das Thema einfache Sprache oder Barrierefreiheit. Nun ist auch das Erdgeschoss des LAUFAZ für alle Menschen barrierefrei zugänglich.

Nicht zu vergessen sind auch die vielfältigen Projekte der Nachbarschaftshilfe, die ebenfalls im Bürgerbeteiligungsprozess mit eingebunden waren.

Mittlerweile stellt Lauf an jedem Platz, an dem man es sich wünscht, öffentliches W-Lan zur Verfügung: an der Schule, der Neuwindeckhalle, am Rathaus, am Laufaz, am Kraftwerk, am Sportplatz – und ja – sogar an der Glashütte!

Auch unsere weitere Infrastruktur hat viele Verbesserungen erfahren. Straßensanierungen wurden auf einer großen Fläche durchgeführt. Der Breitbandausbau wurde fortgeführt, viele Wasserrohrbrüche behoben, Hausanschlüsse hergestellt, Druckminderungsschächte saniert, neue Quelleitungen verlegt, - derzeit noch laufend - eine neue Technik im RÜB Niederhofen eingebaut, der Friedhof durch Herstellung weiterer Urnenfelder, Schaffung einer neuen Wasserstelle und Fortführung der Herstellung einer Barrierefreiheit weiter entwickelt.

Das Laufer Familienzentrum wurde sowohl räumlich als auch mit seinen Angeboten erweitert, wobei das Augenmerk auf das geförderte Projekt „Aufholen nach Corona“ gelegt wurde. Dank der großzügigen Förderung konnten etliche Mal- und Bastelkurse durchgeführt, gebacken und gekocht werden. Diese Angebote sollen in diesem Jahr erhalten und weiter ausgebaut werden.

Auch wenn man beim Kinderkrippen-Ersatzbau noch zu keinem Endergebnis gekommen ist – durch intensive Beschäftigung mit dem Thema sowohl im Frühjahr als in der Folge wieder im Spätjahr des letzten Jahres – gehe ich davon aus, dass wir nun im Eiltempo mit dem Thema fortfahren können.

Seit Mai haben wir mit Johann Horeth einen neuen Ehrenbürger.

Besonders hervorheben möchte ich in diesem Jahr die vielen Veranstaltungen, die seit März wieder in unbeschwerter Art stattgefunden haben, deren Organisation aber auch erst mal wieder eingeübt werden musste.

Alle Vereine und auch die Gemeinde hatten bestbesuchte Veranstaltungen und man konnte eine sagenhafte Aufbruchsstimmung verspüren.

In besonderer Erinnerung ist mir hier unser Leonhardusritt, dessen Fortführung mir besonders am Herzen liegt. Der Moment, als die Dorfmitte zu den Klängen der Laufbachmusikanten, mit allen Pferden, mit den vielen Menschen still gestanden hat, spiegelt den Zauber der Pferdeseignung, der bis heute erhalten geblieben ist.

Und auch beim Adventsmarkt hatten wir nicht gedacht, dass ein kurzfristiger Aufruf zu einer solch erfolgreichen Durchführung gerät.

Die Holprigkeit so mancher Kleinigkeiten, die nach drei Jahren Pause in Vergessenheit geraten waren, ist Ansporn für die Fortführung des Neubeginns.

Unser Turnverein wurde als qualifizierter Inklusions-Sportverein ausgezeichnet.

Ein Wermutstropfen war für mich, dass wir die Seniorenweihnachtsfeier in diesem Jahr nicht umsetzen konnten – dafür aber war ich erstaunt, mit welchem Engagement verschiedene Gruppen und Vereine die von der Gemeinde liebevoll gerichteten Präsenttüten an rund 280 Senioren ab 80 Jahren verteilt haben.

Gleichfalls habe ich mich über das Angebot ergänzender geselliger Angebote in kleinerem Rahmen von der Nachbarschaftshilfe und der Kolpingsfamilie gefreut.

Kommen wir zum Heute

Liebe Gäste, nach der Zeitreise durch das letzte Jahr unserer Gemeinde sind wir nun in der Gegenwart – im Heute – angekommen. Das neue Jahr ist nun gerade einmal fünf Tage alt.

Lassen Sie mich zunächst kurz persönlich werden: Am 8. Januar, also in drei Tagen, bin ich 100 Tage im Amt als Bürgermeisterin. Die Zeit verging wie im Fluge. Mein Kalender war an jedem Tag von morgens bis abends prall gefüllt.

Ich hatte bereits mehrere Sprechstunden für unsere Bürgerinnen und Bürger, Firmenbesuche und viele Antrittsbesuche.

Es gab viele Veranstaltungen, Sitzungen, Besprechungen und Feste. Und ich verbrachte auch viele Stunden am Schreibtisch.

Die Arbeit als Bürgermeisterin ist natürlich intensiv. Aber sie ist vor allem eins: vielfältig, herausfordernd und abwechslungsreich. Bei einem Blick auf das vergangene Jahr denke ich an die Bürgerinnen und Bürger, die mit 80, 85 oder 90 Jahren sehr fit erscheinen, aber auch an diejenigen, die liebevoll zu Hause mit großem Energieeinsatz gepflegt werden; ich denke an die Paare, die das eiserne, diamantene oder goldene Ehejubiläum gefeiert haben und in Eintracht noch immer ihr Leben teilen.

Es gab viele tolle Termine und spannende Begegnungen, aber auch holprig beginnende Angelegenheiten.

Die Verantwortung ist groß, ebenso die Erwartungen. Aber genau diese Bandbreite macht mir sehr viel Freude. Ich bin Lauf dankbar, dass mir das Vertrauen geschenkt wurde und ich als Bürgermeisterin – gemeinsam mit dem Gemeinderat und der Verwaltung – wirken darf.

All diese Erfahrungen und Ereignisse 2022 haben mir gezeigt, wie vielfältig und unterschiedlich unser Dorf ist. Und wie es teilweise auch unterschiedlich verstanden werden will. Es ist ja auch ganz klar, dass sich unsere Bürgerinnen und Bürger durch individuelle Eigenheiten, Geschichten und lokale Besonderheiten auszeichnen. Heute Abend möchte ich das Verbindende betonen. Wir wollen unsere Gemeinde mit Leidenschaft nach vorne bringen.

Meine Damen und Herren, am heutigen Tag hat Lauf 4.006 Einwohnerinnen und Einwohner mit Menschen aus 58 Herkunftsländern. Mal haben wir knapp unter 4.000 Einwohner mal knapp über 4.000 Einwohner.

Lauf hat eine sehr hohe Lebensqualität und liegt in einer einzigartigen Naturlandschaft. Dennoch hat es ein weit verzweigtes und fast an alle Gebäude heranreichendes Glasfasernetz.

Unser Haushalt ist stabil. Der Spielraum wird in der Zukunft jedoch sicherlich nicht größer. Angesichts der großen Aufgaben und notwendigen Investitionen bei Kindergarten, Straßen, Brücken, Klimaschutz und Digitalisierung müssen wir gemeinsam die Prioritäten setzen.

...und da sind wir schon beim Morgen

Liebe Gäste,

wir haben uns das letzte Jahr angesehen und das Heute betrachtet. Und ich glaube, es wurde sehr deutlich: Es sind die Menschen, es sind wir, die das Gestern, die Gegenwart und natürlich auch die Zukunft gestalten.

Heute geht es uns – ganz nüchtern und sachlich betrachtet – so gut wie nie zuvor in der Geschichte und doch hat sich mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine und somit dem Ende der längsten Friedensperiode in Europa ein Schatten über uns gelegt. Dennoch verfügen wir über den größten materiellen Wohlstand und wir werden immer älter. Und auch in der einhergehenden Energiekrise bemüht sich der Staat um Lösungen, die die Mehrbelastungen abfedern. Trotzdem haben viele Menschen den Eindruck, alles ist schlecht und alles wird fortlaufend schlechter.

Diese Sorgen ernst zu nehmen, das ist sehr wichtig. Und deshalb ist es mir wichtig, zu betonen, dass wir der Zukunft nicht ausgeliefert sind. Es liegt an uns, ob es uns auch morgen noch gut geht. Wie die Welt von morgen aussieht, liegt in unseren Händen und in unserem Handeln.

Meine Damen und Herren, Sie werden es gemerkt haben: Egal ob ich zur Geschichte, zur Gegenwart oder zur Zukunft von Lauf gesprochen habe. Ein zentrales Motiv war immer eine starke Gemeinschaft. Für gute Lösungen brauchen wir nicht nur einen guten Gemeinderat, sondern immer auch Sie und Ihre konstruktiven und kritischen Stimmen. Denn das öffentliche Ringen um die besten Argumente – das ist Demokratie. Die kritische und kontroverse Auseinandersetzung mit Themen hilft uns, als Gesellschaft voranzukommen.

Nun wieder zurück in unser Dorf und zu unseren Vorhaben im nächsten Jahr.

Kinderkrippe, Umwelt- und Klimaschutz und Infrastruktur lauten die großen Themen meines ersten Haushaltsplanes für die Gemeinde Lauf, den ich kürzlich vorgelegt habe.

Auch wenn es zeitlich ein enges Unterfangen war, haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mitgezogen.

Der Haushaltsplan 2023 weist ein ordentliches Ergebnis in Höhe von rund 150 TEUR aus.

Wir freuen uns darüber, dass sich dieser Wert zumindest in der Planung positiv darstellt und wir somit – auch mittelfristig – in der Lage sind, einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt vorlegen zu können.

Im Finanzhaushalt werden wir in den nächsten Jahren unser derzeitiges Polster räumen müssen, um die vielen anstehenden Investitionen schultern zu können. Eine Neuverschuldung ist nicht vorgesehen, da wir unseren Nachkommen keine noch größeren Lasten aufladen wollen. Stattdessen schlage ich bei Bedarf den Verkauf eines kleinen Teils unserer millionenfach vorhandenen Ökopunkte vor. Ökopunkte für Ökologie, denn der Haushaltsplan enthält viele Projekte, die in engem Zusammenhang

mit dem Umwelt- und Klimaschutz stehen. Ich habe die Hoffnung, dass wir es auch ohne zusätzliche Mittel schaffen werden. Die Frage stellt sich tatsächlich erst im Jahr 2024.

Eine versteckte Steuererhöhung durch die Grundsteuerreform ist meinerseits nicht vorgesehen.

Um auch künftighin die notwendigen Leistungen in die Infrastruktur wie z. B. Schulen, Kindergärten, Straßen und Kanäle mit den erforderlichen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen erbringen zu können, müssen die eigenen Einnahmemöglichkeiten nach wie vor ausgeschöpft und die Einsparpotenziale auf der Ausgabeseite genutzt werden. Der Haushaltskonsolidierung ist oberste Priorität einzuräumen.

An oberster Stelle haben wir konkret geplant, den Kinderkrippenneubau auf den Weg zu bringen. Für die kirchlich betriebenen Kindergärten brauchen wir außerdem 800 TEUR als Zuschuss für den laufenden Betrieb.

Die Digitalisierung in der Verwaltung durch Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, einer Software für das frühe Scannen sowie der Einführung von weiteren digital möglichen Bürgerserviceleistungen voranzubringen, bedarf es der Besetzung der hierfür kürzlich ausgeschriebenen Stelle. Je nach dem, ab wann diese besetzt werden kann, können wir mit diesen Themen hoffentlich bald loslegen.

Der Datenschutz ist mir sehr wichtig. Um zukünftig mehrere Kunden gleichzeitig im Bürgerservice bedienen, gleichfalls Telefonate führen zu können und die Tourist-Info dauerhaft zu besetzen, sind für die beiden Eingangsbüros Gelder für transparente Trennwände bereit gestellt.

Beim Bauhof sind die Erweiterung einer Überdachung des Lagerplatzes sowie die Anschaffung mehrerer Geräte geplant.

Die Verwaltung schlägt den Verkauf eines in die Jahre gekommenen Spielplatzes als Bauplatz vor, um einen neuen und hochwertigen Spielplatz an anderer Stelle schaffen zu können. Wo dieser sein wird, werden die zu betrachtenden Ideen in den nächsten Monaten zeigen.

Auch beim Katastrophenschutz werden wir durch die Installation der bereits bestellten Sirenen sowie von geplanten Notstromaggregaten wieder einen Schritt weiter kommen.

Die Beschattung im Schulpausenhof wird ein Thema sein.

Am Rathaus, an den Hochbehältern Niederhofen und Windeck sowie am Bauhof wollen wir Photovoltaikanlagen installieren lassen, in der Folge dann auch an der neuen Kindertagesstätte St. Anna sowie als Erweiterung am Dach des Kindergartens St. Josef.

Mit insgesamt rund 250 TEUR wollen wir damit ein Zeichen für den Klimaschutz setzen und noch mehr Strom insbesondere für den Eigenverbrauch produzieren.

Für die innerörtliche Entwicklung ist ein Aufstellungsbeschluss von Bebauungsplänen in innerörtlichen Bereichen vorgesehen, um erforderlichenfalls Einfluss auf Gebäudeplanungen und somit auf ein verträgliches Maß der ganzheitlichen Entwicklung nehmen zu können.

Die Wasserversorgung wird ein Schwerpunkt unserer Investitionstätigkeit bilden. Insgesamt werden dort 700 TEUR, mittelfristig sogar 2 Mio. EUR bereitgestellt. Alleine die Neutrassierung der Wasserleitung Kreuzung Haupt-/Schulstraße über den Bach wird voraussichtlich 250 TEUR verschlingen.

Neben den Leitungssanierungen soll im Abwasserbereich die Planung des Neubaus eines Regenüberlaufbeckens im Ortsteil Aspich Schwerpunkt sein.

Auch Straßensanierungen sowie die Fortführung der barrierefreien Umgestaltung des Friedhofes werden nicht zu kurz kommen.

Mittel stehen außerdem für eine neue Wanderwegskonzeption bzw. –beschilderung bereit.

Beim Eigenbetrieb Gemeindewerke werden Mittel für Tiefbaumaßnahmen der Breitbandverkabelung im Lochhof und für Nachverdichtungen veranschlagt.

Liebe Gäste, ich lade Sie ein, nein ich fordere Sie auf: Mischen Sie sich ein, machen Sie mit. Aber verlieren Sie dabei nicht das große Ganze aus dem Blick. Zu schnell sind wir nur auf unser eigenes, persönliches Kernthema fokussiert. In einer Gemeinde voller Einzelinteressen gilt es auch, nach rechts und links, nach oben und unten und manchmal auch diagonal zu schauen.

Lassen Sie uns – in diesem Sinne – gemeinsam die Zukunft von Lauf gestalten.

Abschließend möchte ich noch auf einige herausragende Ereignisse im Jahr 2023 aufmerksam machen:

Am 7. Mai findet auf Initiative des Turnvereins der Landeswandertag statt. Zusammen mit dem Sportverein, dem Skiclub und der Ziegenfreunde werden Hunderte von Besuchern erwartet, die die eigens dafür ausgesuchten und beschilderten Wanderrouten mit unterschiedlich langen, attraktiven Strecken erwandern werden.

Unsere geschätzte Feuerwehr feiert am 17. September ihr sage und schreibe 100jähriges Jubiläum und auch der Turnverein wird nachträglich seine Ehrung zum 100jährigen Jubiläum erfahren.

Ansonsten sind unzählige Feste und Veranstaltungen wie in alten Zeiten geplant – seien es Fastnachtsveranstaltungen, Konzerte unserer musikalischen Vereine, die immer gut besuchten Trottenöffnungen, die Maifeste, das Fliegerfest, die Brunnenfeste

im Juli, die Dorfhocks im August, das Hüttenfest, der Weinwandertag, der Almadtrieb, der Leonhardusritt, der Adventsmarkt, Weihnachten im Ziegenstall, das Miteinander essen und vieles mehr.

Ganz neu im Veranstaltungskalender ist das Seebblasen – lassen Sie sich überraschen.

In den letzten Jahren fand traditionell der Theatersommer in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lauf statt. Am 19. und 20. Mai wird unsere beliebte und einmalige Burg Neuwindeck mit einem Musiktheater in den Fokus gerückt. Die Laufer Künstler und Opernsänger Niclas Oettermann und Joanna Choi produzieren parallel zur internationalen Bühnenkarriere seit vielen Jahren Musiktheater, zu welchen sie international erfolgreiche Musiker, Tänzer und bekannte Schauspieler engagieren.

Bei der „Carmen Fantasy“, die bei hoffentlich gutem Wetter auf der Burg Neuwindeck aufgeführt werden kann, sollen auch Sie, liebe Lauferinnen und Laufer, mitwirken: gesucht werden ambitionierte, junge Talente, ein Projektchor, der ab März probt, Statisten und ehrenamtliche Helfer. Die Idee ist, dass die Bürger sich durch Musik und Theater aktiv noch mehr miteinander verbinden.

Am Infotisch im hinteren Bereich der Halle können Sie sich aus erster Hand nachher die Infos holen und sich schon in Teilnahmelisten eintragen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Gäste,

so langsam kommen wir dem gemütlichen Teil des Abends näher und ich möchte die Gelegenheit nutzen, mich bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürger für ihr Engagement zum Wohl unserer Kommune zu bedanken. Mit ihrem Wirken tragen sie dazu bei, dass Lauf lebens- und lebenswert bleibt.

Dank gilt auch dem Gemeinderat für den Beginn einer fruchtbaren Zusammenarbeit.

Danke sagen möchte ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Lauf, die mit Kreativität und Herzblut Verantwortung für unsere Kommune übernehmen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die den Neujahrsempfang organisiert und mitgestaltet haben: unseren Hausmeistern, unserem Bauhof und dem Team vom Rathaus, allen voraus meiner Assistentin Elke Meier-Doninger, die die Fäden in der Hand hält. Ebenso danken möchte ich Sebastian Meyer für die Technik und der Gärtnerei Weiss für die Dekoration.

Ein besonderer Dank gilt unseren Harmonikafreunden unter der Leitung von Michael van Boxel für die spritzige Umrahmung des Abends auf hohem musikalischem Niveau sowie Gemeindereferentin Simone Sattler für die Neujahrsgriße. Danken möchte ich allen, die uns Ihre Fotos für die Bildershow zur Verfügung gestellt haben, insbesondere bei Walter Kohler sowie bei Erich Bäuerle für die Initiative der Adventsfensterfotografie.

Bedanken möchte ich mich bei meiner Familie, die mir immer den Rücken stärkt – insbesondere bei meinem Mann Klaus, der mir immer zur Seite steht.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr geehrte Gäste,

freuen wir uns nun auf den gemütlichen Teil des Abends und lassen Sie uns nach dem Badner Lied sowie nach dem traditionellen Anschnitt der Neujahrsbrezel gemeinsam auf ein glückliches neues Jahr 2023 im Sinne vom geistlichen Patron der Schriftsteller, Franz von Sales, anstoßen, der da sagte: „Begegne dem, was auf dich zukommt, nicht mit Angst, sondern mit Hoffnung“.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen ein gutes, gesundes und erfülltes neues Jahr 2023.

Auf Lauf!